



Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Sebastian Körber, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

WLAN-Ausstattung im bayerischen ÖPNV vorantreiben

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass das Ziel von Ministerpräsident Dr. Markus Söder, gemäß des Regierungsprogramms 2018 „Das Beste für Bayern“, den gesamten ÖPNV bis 2020 mit WLAN auszustatten, gescheitert ist. Lediglich 7,5 Prozent der Personenzüge im Nahverkehr (Stand: Dezember 2020) sind in Bayern mit WLAN ausgestattet. Über die Situation bei Bussen liegt der Staatsregierung keine vollständige Faktenlage vor.

Die Staatsregierung wird daher aufgefordert,

1. einen detaillierten Zeitplan (aufgegliedert nach Vergabeverfahren, Verkehrsverträgen) samt Szenarien bis zum Ende des 3. Quartals 2021 vorzulegen, bis wann der gesamte ÖPNV in Bayern mit WLAN ausgestattet werden kann,
2. die Fördermaßnahmen anzupassen, um bei Bestandsverträgen (Mindestlaufzeit fünf Jahre) mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) einen Kompromiss hinsichtlich der laufenden Kosten zur weiteren Errichtung von WLAN-Empfängern zu ersuchen,
3. das Unterstützungsprogramm „BayernWLAN“ fortzusetzen, auszubauen und zentral über das WLAN-Zentrum in Straubing abzuwickeln,
4. weitere Maßnahmen zu veranlassen, die eine Beschleunigung der WLAN-Ausstattung in Bus und Bahn bewirken und
5. dem Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr im 4. Quartal 2021 über die Erfolge zu berichten.

Begründung:

Die flächendeckende Verfügbarkeit von kostenlosem WLAN im Nahverkehr wäre ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, um den Öffentlichen Verkehr in Bayern attraktiver zu gestalten. Fahrgastbefragungen machen deutlich, dass sich diese Investitionen lohnen. Der Komfort stellt neben der Reisezeit und der Angebotsqualität eine der wichtigsten Determinanten bei der Verkehrsmittelwahl dar. Somit wird folglich durch Intensivierung der Anstrengungen ein Beitrag zur Stärkung des Öffentlichen Verkehrs geleistet, weswegen sämtliche Maßnahmen auf den Weg gebracht werden sollten, um den Ausbau zu beschleunigen.